

## CHRISTA SOMMERER + LAURENT MIGNONNEAU: "LIFE WRITER"

Um die wörtliche Bedeutung des "Life Writer" von Christa Sommerer und Laurent Mignonneau erfahren zu können, muss sich die UserInnen an einen Tisch mit einer alten Schreibmaschine setzen, in die sie Buchstaben und Sonderzeichen eintippen. Diese Schriftzeichen werden jedoch nicht – wie zu erwarten wäre - von den Bleilettern der Maschine mit Farbe auf das Papier aufgebracht, sondern mithilfe einer Lichtquelle auf das eingespannte Papier projiziert. Zuerst sehen die Schreibmaschine-Lettern in Größe, Farbe und Kontur exakt so aus, als wären sie mit Farbband und Bleilettern auf Papier gedruckt. Sobald die UserInnen jedoch die Zeilenschaltung tätigen, beginnen die Lettern plötzlich ihre Konturen zu verändern und nehmen allmählich die Form kleiner Kreaturen an.

Wie Insekten in einem Film krabbeln die Lebewesen – abhängig von ihrer genetischen Codierung – über das Blatt, paaren sich, erzeugen Nachkommen und fressen neu getippte Buchstaben als Nahrung. Die SchreiberInnen können die von ihr kreierte Lebewesen aber auch töten, indem sie das Papier in die Rolle zurückdreht und die kleinen Käfer platt drückt.

Der interaktiven Computerinstallation liegt ein "Artificial Life"-Computerprogramm zugrunde, das von Laurent Mignonneau für den "Life Writer" geschrieben wurde. Der "Genetische Algorithmus" des Programms stellt die Basis für die ästhetische Erscheinung der vom Publikum getippten Texte dar und wird als Metapher für die UserInnen direkt erlebbar: Die Texte werden wortwörtlich zum Leben erweckt, indem sich die Buchstaben in Kreaturen verwandeln, die durch Bewegung, Fortpflanzung und Stoffwechsel gekennzeichnet sind.



© Sommerer/Mignonneau

"Life Writer", Interaktive Computerinstallation  
Schreibmaschine, Papier, Projektor,  
genetischer Algorithmus, 2006

Sprachmedium: **Digitalschrift**

Sprachform: **Publikumstexte**